

Zu Sach 3,1-10 (Bibellese für Fr, 03.12.2021)

Sacharjas vierte Vision. Sie handelt vom Hohepriester Jeschua. Wir nehmen Jeschuas Schicksal als einen Prototyp dafür, wie Gott bezogen auf uns (nach Ostern und Pfingsten) jeden Glaubenden heiligt und beruft.

V. 2-3: „der Ankläger stand zu seiner Rechten, um ihn zu verklagen. Und der Engel des HERRN sprach zum Ankläger: Der HERR schelte dich!“

- **Welche Rolle spielen in deinem Leben und Glauben (Selbst)Vorwürfe?**
- **Wann sind „Anklagen“ gegen dich gerechtfertigt, wann nicht, und wie gehst du damit um?**
- **Wer spricht für dich? Hast du diese Fürsprache schon spürbar als Hilfe erlebt?**

V. 3: „Ist dieser nicht ein Brandscheit, das aus dem Feuer gerettet ist?“

- **Wenn du gemeint bist – wirkt das auf dich als Kompliment? Als Demütigung? Als ... ?**
- **Was kann man mit einem angebrannten Holzsplitter eigentlich noch anfangen?**
- **In welcher Hinsicht trifft die Beschreibung (angebranntes Holzsplitter) auf dich zu? Und was hat Gott aus dir nach der Rettung aus dem Feuer gemacht?**

V. 4: „Sieh her, ich nehme deine Sünde von dir und lasse dir Feierkleider anziehen“

- **so einfach? das Versündigte ausziehen, was Neues anziehen – Fertig. Wie fühlt man sich nach so einem seelischen Klamottenwechsel?**
- **Hat Vergebung der Sünde auch mit einer inneren Veränderung zu tun? Ja / Nein / teils teils?**

V. 10: „Zu derselben Zeit wird einer den anderen einladen unter den Weinstock und unter der Feigenbaum“

- **was spricht dich an aus dieser skizzierten Szene?**
- **was sind unsere „Weinstöcke“ und „Feigenbäume“ in unserem (Glaubens)Leben? (und: laden wir einander dorthin ein?)**